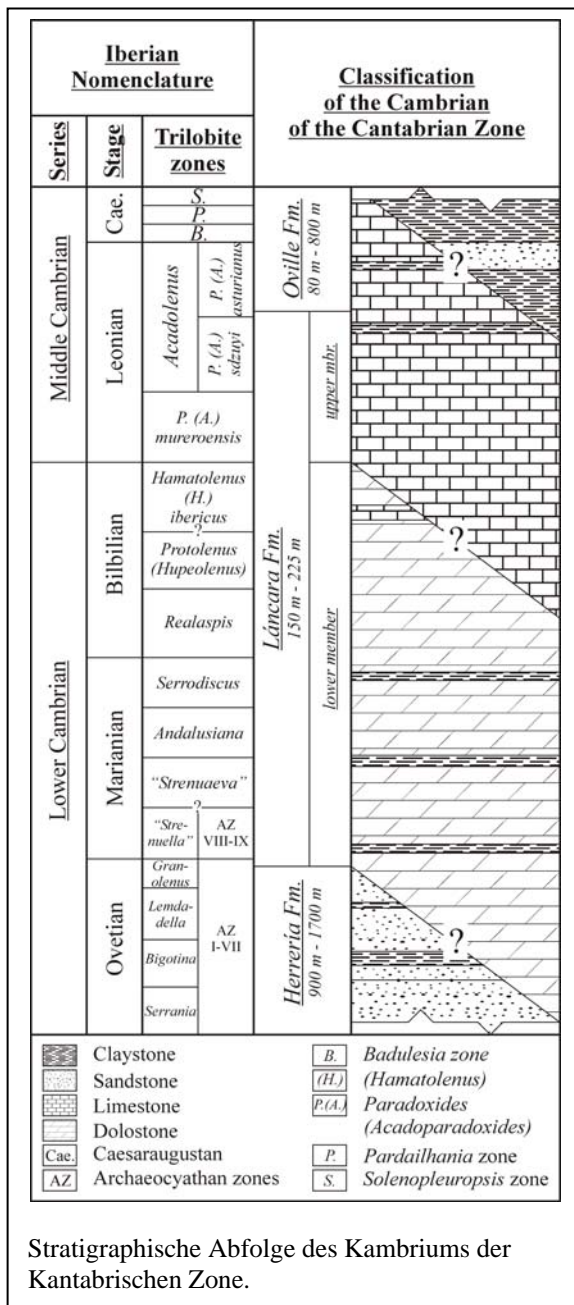


Das Kambrium der Kantabrischen Zone: Ergebnisse eines DFG-Projektes

THOMAS WOTTE (TU BAF)

Das Kambrium der Kantabrischen Zone ist durch eine gut erhaltene und biostratigraphisch kontrollierte, gemischt siliziklastisch-karbonatische Abfolge charakterisiert, welche sich aus drei Formationen zusammensetzt: der siliziklastischen Herrería Formation (?Neoproterozoikum–Unterkambrium), der karbonatischen Láncara Formation (Unter–Mittelkambrium) und der siliziklastischen Oville Formation (Mittelkambrium–Tremadoc).



Im Fokus des etwa drei Jahre andauernden Projektes, welche durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt wurden, stand der karbonatische Abschnitt der Láncara Formation. Unter anderem waren folgende Aspekte zu klären: (i) die Untersuchung der Láncara Formation unter lithologischen, biofaziellen und diagenetischen Aspekten, (ii) die paläontologische Bearbeitung der Mikrofauna der Láncara Formation im Hinblick auf Taxonomie, biofazieller Charakteristik, Paläoökologie und ihr biostratigraphisches Potential, (iii) die Rekonstruktion des Ablagerungsraumes der Láncara Formation und (iv) die Klärung regionaler und überregionaler Beziehungen innerhalb des Unter–Mittelkambrium Grenzintervalls im zentralen Bereich des westlichen Gondwanaschelfs.

Im Vortrag werden die verschiedenen Untersuchungsmethoden, die Ergebnisse des Projektes sowie insbesondere das Neue hinsichtlich Sedimentationsmodell und Lebewelt vorgestellt.